

## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Lisa-Marie Jeckel (FREIE WÄHLER)

### Position der Landesregierung zum Entwurf des neuen Tierschutzgesetzes und zur Ferkelkastration

Um den sogenannten Ebergeruch bei Schweinefleisch zu vermeiden, werden Ferkel in den ersten sieben Tagen nach der Geburt kastriert. Dieser Eingriff führt bei und nach der Behandlung zu Schmerzen bei den Tieren. Dies könnte bereits durch Alternativen wie einer Impfung oder der Ebermast verhindert werden. Finnland wird als erstes europäisches Land aus der Ferkelkastration aussteigen. Die Bundesregierung versprach im Koalitionsvertrag medizinisch nicht notwendige Eingriffe zu reduzieren. Im Entwurf des neuen Tierschutzgesetzes ist aber von einem Verbot der Ferkelkastration nicht die Rede. Der Deutsche Tierschutzbund kritisiert den Entwurf, da versprochene Änderungen nicht umgesetzt werden würden. Viele Tierschutz-Forderungen, wie eine bundesweite Kastrationspflicht für Freigängerkatzen, ein Sachkundenachweis vor der Anschaffung von Heimtieren oder ein Verbot von Lebendtiertransporten in Länder außerhalb Europas, finden im Gesetzentwurf keine Beachtung.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Ferkel kamen seit dem Jahr 2019 in Rheinland-Pfalz zur Welt (bitte aufgeschlüsselt nach Jahr und Anzahl)?
2. Wie oft wurden seit dem Jahr 2019 in Rheinland-Pfalz Ferkelkastrationen durchgeführt (bitte aufgeschlüsselt nach Jahr und Anzahl)?
3. Wie oft wurden seit dem Jahr 2019 in Rheinland-Pfalz Alternativen zur Ferkelkastration angewendet (bitte aufgeschlüsselt nach Jahr und angewendete Alternative)?
4. Welche Position bezieht die Landesregierung zur Frage der Ferkelkastration?
5. Wird die Landesregierung zur Frage der Ferkelkastration sich durch Initiativen für ein Verbot einsetzen?
6. Welche Position bezieht die Landesregierung zu den o. g. Tierschutz-Forderungen?

Lisa-Marie Jeckel